

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **9 (1927)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wirtschaftlichen Werte zu ermessen, die auf diese Weise in der gesamten Schweiz zugrunde gehen? Wer das Heer der Leiden, die der Alkoholismus ständig über unser Land ergiesst? Niemand. Wir wissen nur auf Grund der nader Tatfachen, daß kaum eine andere Erscheinung unser Land mehr schädigt als der Alkoholismus. Ununterbrochen arbeitet die private Hilfe, die ärgsten Schäden zu lindern. Ich erwähne nur den Gemeinnützigen Frauenverein dieser Gemeinde, der ständig an der Arbeit ist, die Not zu lindern, dort, wo sie am größten ist. 600 Fr. werden alljährlich ausschließlich für arme Kinder unter 16 Jahren verwendet. Außerdem werden jedes Jahr Naturalgaben und Barunterstützungen im ungefähren Betrag von 1200 Fr. verteilt, die aber nicht genügen, auch nur der allerärmsten Not zu wehren. Die Zuwendungen verteilen sich auf eine große Anzahl meist durch den Alkoholismus geschädigter Familien. Der Hauptanteil der Unterstützungen aber fließt an ausgesetzene Trinkerfamilien.

So sehr wir, wo das Uebel vorhanden, dieser privaten Hilfe nicht entbehren können, so wenig ist sie zu dessen Verhinderung geeignet. Denn nie wird sie imstande sein, schwere Lücken des Gesetzes auszufüllen. Weisen wir bedürfen, ist die Gemeindeautonomie in der Erziehung von Maßnahmen gegen den Alkoholismus (Gemeindebestimmungsrecht). Einen ersten Schritt in dieser Richtung bedeutet die 1921 lancierte Jagen. Brantweininitiative, die den Gemeinden das Recht, selbständig gegen den Schnaps vorzugehen, verleiht soll.

Wir sind es unseren Nachkommen schuldig, ihnen das kostbarste Erbe unserer Väter, die Kraft unseres Volkes, gesund und stark zu erhalten. Wann werden wir den Mut aufbringen, uns vom Joch des Alkoholismus zu befreien?

Nachwort der Red.: Obige Arbeit ist eine von der Schweizer Gesellschaft für das Gemeindefortschrittsrecht preisgekrönte Untersuchung über die Rolle, die der Alkoholismus in einer schweizerischen Gemeinde spielt. Indem das hier zur Darstellung Gebrachte nicht als Ausnahmefall, sondern als typisch für die heute in der Schweiz herrschen-

den Verhältnisse betrachtet werden darf, und da ferner Schicksale einer Reihe lebender Personen hier skizziert werden, hielt es die Schweiz. Gesellschaft für das Gemeindebestimmungsrecht für angebracht, von der Veröffentlichung der Namen sowohl der Gemeinde als auch des Verfassers abzusehen.

Un die „Freiwirtschaftl. Zeitung“.

Sehr geehrter Herr! Sie widmen uns Frauen in Ihrer „Freiwirtschaftlichen Zeitung“ (Nr. 5) einen Artikel, den Sie mit: „Mehr Mut, Schweizerfrauen“ überschreiben und in dem Sie behaupten, daß Ihnen, vielmehr Ihrer Zeitung, in der letzten Zeit verschiedene Zuschriften von Frauen zugegangen seien, die sich darüber beklagen, daß Aufsätze, die eine gründlichere und gründlichere Wirtschaftspolitik befürworten, von Schweizerfrauenblättern zurückgewiesen werden, was deutlich auf einen Mangel an Mut schließen läßt. In diesem Zusammenhang apostrophieren Sie auch unser Blatt und werden uns vor der Redaktion der „Freiwirtschaftlichen Zeitung“ (Nr. 5) einen Artikel für die Zeitung zu schreiben, „um Platz für einen Artikel für Bestalozzi zu gewinnen.“

Bisher waren wir der Meinung, sehr verehrter Herr, daß es eine Selbstverständlichkeit sei, daß man, bevor man eine solche Behauptung in die Welt und in alle Öffentlichkeit hinaus schießt, sich zuerst vergewissere, ob die Sache sich auch wirklich so verhalte. Es scheint aber, daß heutzutage nur noch die naiven Leute eine solche Selbstverständlichkeit für selbstverständlich halten! Nun erklären wir uns, daß wir auch noch zu diesen Naiven gehören.

Sie sind voreingenommen gegen uns, verehrter Herr! Wir können uns leicht denken, warum. Weil Ihre freiwirtschaftliche Freiland- und Freigeldtheorie in unsern Spalten bisher noch nicht zu Worte gekommen ist! Aber vergehen Sie — das Fehd liegt uns eben näher als der Reden Ihrer Blätter ist — unsere Fraueninteressen geschaffen und nicht für „Freiland-Freigeld“. Man muß seine Arbeit abgrenzen, Sie ebenso wenig wie wir können in Ihrem Blatte jedes Interessengebiet aufgreifen und ins Uferlose schwimmen. Es muß deshalb eine Grenze gegeben werden. Ob Sie uns nun in dieser Voreingenommenheit glauben werden, wenn wir Ihnen sagen, daß es schon so lange her ist, daß jener bewusste Artikel an uns gekommen ist, daß wir uns seiner kaum mehr entsinnen können, daß also Ihre Ironie wegen eines etwaigen Artikels über Bestalozzi ganz und gar daneben trifft. Daß die betreffende Hauswirtschaftslehre „beheben und arbeiten“ war, wußten wir erst nicht, denn die Einsichten war uns ganz und gar unbekannt. Und ob Sie uns glauben werden, wenn wir Ihnen sagen, daß es ganz andere Gründe

waren, die uns zur Zurückweisung veranlaßten, als die von Ihnen uns untergeschoben, nämlich der Mangel an Mut? Es war die langwierige, für unsere Raumverhältnisse viel zu umfangreiche und zu wenig klare Fassung des Artikels. Was Sie in Ihrem Blatte bringen, ist wahrlich eine Überarbeitung oder ein Auszug und kaum der Originaltext, wie er uns vorgelegen hat. Man legt natürlich solche Dinge einer Autorin nicht gerne ins Gesicht und schickt sie dann die höfliche Werbung, daß er sich für unsere Verhältnisse nicht eignet. Wenn diese „Verhältnisse“ aber dahin interpretiert werden, daß es uns offenbar an Mut zur Veröffentlichung gefehlt habe, anstatt die „Schuld“ bei sich selbst zu suchen, so ist einer solchen Gefährten eben nicht zu helfen. Sie empfehlen uns mehr Mut zu einer gründlichen und grundlächerlichen Wirtschaftspolitik. Wir empfehlen Ihnen, eine gründlichere und grundlächerliche Orientierung Ihrer Selbst und Ihrer Verehrerschaft zu treiben?

Mit aller Hochachtung!
Die Redaktion des „Schweiz. Frauenblatt“.

Wegweiser.

Basel: Donnerstag den 24. Februar, 18 Uhr, im Singaal zur Müde, Schiffsberg 18, Basler Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung; Elternabend für Berufsberatung.

Ueber körperliche und geistige Erfordernissen im Erziehungsalter der Mädchen, von Frau Dr. Jungkeller-Kramer. Oberer Vortrag in die Wiederholung des am 8. Februar gehaltenen der einen so farischen Vortrag zur Folge hatte, daß viele keinen Platz mehr fanden.

Bern: Freitag den 19. Februar, 18.30 Uhr, Locum Club, Juntergasse 21/II.
Da et Procure de Bestalozzi, von Mme. Gangebin-Maurer.

Zürich: Freitag den 25. Februar, 20 Uhr, in der Spindel; Frauengentrale; Besprechungabend über Schulfragen: **Schule und Leben.** Referentin: Fr. Kätner.

Stein a. Rh.: Freitag den 25. Februar im Volkshaus; Vortrag von Frau Fischer-Miob, Basel.

Die Frau im öffentlichen Leben, veranstaltet von der Frauenklimmersvereinigung Schaffhausen.

Schaffhausen: Montag den 21. Februar, Montag den 28. Febr., Montag den 7. März, Montag den 14. März (in der Wandenburg); Frauenklimmersvereinigung Schaffhausen; Kurs von 4 Abenden über:

Das Werden der modernen Volkswirtschaft. Referentin: Fr. Dr. Josephine van Arzoo, Zürich.
St. Gallen: Mittwoch den 23. Februar, 14 Uhr, im Holzgum Johannes Kessler: **Kantonale Verammlung der Freundinnen junger Mädchen** in Talsanden. Bericht und Rechnung. Vortrag von Fr. Dr. Dutoit, Bern.
Wie können wir die jungen Mädchen von heute gewinnen?
20 Uhr, ebenfalls: Vortrag für junge Mädchen von Fr. Dutoit, Bern: **Jung Mädchens Rechte und Pflichten.**

Redaktion. Allgemeiner Teil: Helene David, St. Gallen, Telfstr. 19 (Telephon 25.13).
Freuilleiten: Gertrud Niederer, Zürich, Hausmeyerstr. 33 (Telephon 410.95).

Die Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Wäsche.
Die immer noch zunehmende Ausbreitung der Grippe-Epidemie läßt es angezeigt erscheinen, einmal auf die Bedeutung einer richtigen Desinfektion der Gebrauchswäsche, vor allem der Krankenwäsche, hinzuweisen. Der Grund, daß diesem Uebelstand im allgemeinen, vor allem im Privathaushalt, viel zu wenig Beachtung geschenkt wird, ist wohl darauf zurückzuführen, daß die bisher üblichen Desinfektionsmittel allerlei unangenehme Nebenwirkungen zur Folge hatten und manchmal sogar imstande waren, die Wäsche selbst anzugreifen. Es ist deshalb sowohl in gesundheitlicher, wie auch in praktischer Hinsicht zu begrüßen, daß wir in Berlin ein Desinfektionsmittel zur Verfügung haben, durch welches eine gründliche Reinigung der Wäsche durch ein einfachem Wege unter absoluter Schonung der Gewebe erfolgt zugleich mit der Abtötung der Krankheitskeime erreicht werden kann. Untersuchungen bezeugen wissenschaftlicher Autoritäten des In- und Auslandes haben ergeben, daß die Vernichtung der Keime schon in einer Temperatur von 30-40 Grad Celsius erfolgt, wodurch sich auch Wollwäsche, die bekanntlich nicht gewaschen darf, ohne Schwierigkeit desinfizieren läßt. Ganz besonders wertvoll ist die Beschreibungs-methode für den Großbetrieb, für Hotels etc., in denen durch fortwährende Zirkulation und die Anwesenheit vieler Menschen die Gefahr einer Ansteckung größer ist.

Ich verwende ausschließlich
Ihren Sykos Feigenkaffee als Zusatz in meiner Küche, schreibt, Frau Sch. in B. 690
Ladenpreise: Sykos 0.50, Virgo 1.50, NAGO Olten.



Fleischbrühe trinken ist gesund! Trinkt Fleischbrühe!

Eine gehaltvolle, schmackhafte und kräftige Ochsenfleischbrühe erhalten Sie ohne grosse Arbeit und Ausgaben durch Verwendung der konzentrierten Ochsenfleischbrühe OXO BOUILLON. Ein Fläschli Oxo Bouillon à 90 Cts. (nachgefüllt 65 Cts.) ergibt 9 Tassen Trinkbouillon. Fleischbrühe fördert Appetit und Verdauung, sie wirkt belebend und ersetzt rasch verbrauchte Kräfte. Trinken Sie mehr Fleischbrühe!

OXO BOUILLON
die hochwertige, feine und praktische konzentrierte Ochsenfleischbrühe der **Cie. LIEBIG!**

Frauenschule Sonnegg
Ebnat-Kappel (Toggenburg)
Halbjahres- und Jahreskurse zur **allgemeinen Frauenbildung**, Kinderpflege und Erziehung, Arbeit in Haushalt und Küche, Theoretische Fächer.
Kindergärtnerinnen-Kurse mit behördlicher Anerkennung.
Eintritt Mitte September und Mitte April. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin **HELENE KOPP.**

Kochkist

„Schweizer-Perle“

Humboldtianum Bern
Handelsschule
gewissenhafte und gründliche Ausbildung
Gymnasium
Maturität
Externat — Kl. Familieninternat.
Dir.: **Dr. Wartenweiler.**

Die praktische Braut
Sie schreibt zu oberst auf ihren Wunschzettel: „Eine grosse Flasche von Maggi's Würzel!“ Sie weiss, dass diese Flasche mehr zur Harmonie ihrer Ehe beitragen wird als manches Luxusgeschenk. Maggi's Würze erleichtert den strengen Dienst der Küche und erhöht das Wohlfinden der Familie, denn sie verbessert nicht nur den Geschmack jeder Gerichte, sondern macht sie auch leichter verdaulich, was bewiesen ist.
Maggi's Würze ist erhältlich in den typischen Maggi-Flaschen mit den gelben und roten Etiketten und dem Namen Maggi darauf.

Bontetresa am Eugenersee
in Pension **VILLA EMMA** finden Sie den wärmsten, ruhigsten und nebelfreien
Frühlings- Kuraufenthalt
Beste bürgerl. Küche. Schöne Zimmer direkt über dem See. Fisch- und Rudersport. Bescheidene Preise. Höfl. empfehle ich: **Fr. M. Widmer-Claudio**, früherer Hotel „Krone“ Frauenfeld. Prospekte stehen zur Verfügung.

Wie Butter aber billiger

Nach der Grippe und im Frühling
Nichts kann ein gutes Frühstück aus
Pestalozzi-Mehl
hergestellt, ersetzen! Es ist in allen Spitalern, Krippen und Liga gegen Tuberkulose im Gebrauch. Es wirkt gegen Rachitis und ist sehr zu empfehlen für blutarme Personen. Pestalozzimehl ist ebenso gut für Erwachsene als für Kinder.
In 500 gr-Büchsen à **Fr. 2.60** überall erhältlich.

Privat-, Sprach- und Haushaltungs-Schule Yvonnand
(am Neuenburgersee). Gute Erziehungsprinzipien. Mässige Preise. Beste Referenzen. Man verlange Prospekt
BERN — Friedeckweg 24
Privat-Kochschule
mit und ohne hauswirtschaftlichen Unterricht, Familienleben. Leitung: Frau Dr. L. Haller-Schelling. PROSPEKTE — Beste Referenzen.
Privat-Haushaltungsschule, Tannenheim Kirchberg (Bern).
Maximum 10 Schülerinnen.

Die Schuhcreme RAS
glänzt schöner denn je!

St. Jakobs-Balsam
v. Apotheker G. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75
Hausmittel 1. Rang
von unübertroffener Heilwirkung für alle wunden Stellen, **Krampladern, off. Beine, Haemorrhoiden, Hautleiden, Flechten, Brandschäden, Wolf, Frostbeulen** und Insektenstiche. In allen Apotheken. 75
Generaldepot: **St. Jakobs-Apothek, Basel 1**

PENSION in Bern
Im Frühling finden einige Töchter oder Jünglinge freundl. Heim u. sehr gute Verpflegung b. Frau **Bühler-Girod, Belpstr. 11** (Ecke Emmenstr. - Kapellenstr.) Fröhliche Lage, Etagenheizung, Bad, Telefon. Beste Referenzen.
Ringli 111
das **Knausdessert** handgearbeitet, homig, gleich; überall erhältlich. Zwahlen & Co., Willisau. 61

Komplette Aussteuern zu Frs. 1,073.—, 1,312.—, 1,593.—, 1,852.—, 1,955.—, 1,972.—, 2,399.—, 2,480.—, 2,854.— etc.
liefert Ihnen in solidester Ausführung per Auto-Camion franko ins Haus mit mehrjähriger Garantie
Möbelfabrik Traugott Simmen & Cie., A.-G., Brugg
150 Musterzimmer stehen zur zwanglosen Besichtigung stets bereit. Verlangen Sie Kostenberechnung.

Advokaturbureau
Dr. jur. Gertrud Müller
Rechtsanwalt - Zürich
Badenerstrasse 123 (beim Bezirksgericht)
Führung von Zivil-, Straf- und Verwaltungssachen.
Tel. Selnau 24.74.